

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 118 (2024)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wege

Wie geht Kritik?

Juli
4
August
2024

Sozialismus Kritik Religion

Nr. 4.2024 118. Jahrgang

neuewege.ch

Anstoss

RE: Kontaktanzeige

Ozan Zakariya Keskinlik
S. 3

Zur Weltenlage

Über Klimastreiks hinaus

Su Emilio
S. 4

Gefühlsduselei

Performing the gap

Geneva Moser
S. 36

Nadelöhr

Massaker aufführen

Matthias Hui
S. 37

Lesen

Marxistische Religionskritik

Dick Boer
S. 38

Lesen

Pädagogin, Pazifistin und Frauenrechtlerin

Geneva Moser
S. 40

Bilder

Aber schwul bin ich immer noch

Dimitri Grünig
S. 6

Kritik als Haltung und Praxis

Andreas Mauz
S. 8

Nett und schweize- risch nett

Gerhard Meister
S. 14

Marga Bührig: Pionierin und ermutigendes Vorbild

Doris Strahm
S. 32

Das Utopische im Gegen- wärtigen erkennen

Neue Wege-Gespräch
mit Franziska Schutzbach
S. 18

Wissenschaft und Politik: Jenseits des Entweder-oder

Helena Rust
und Katrin Meyer
S. 26

Churbn-Gaza
Die Zerstörung Gazas

Tal Hever-Chybowski

«Im Osten weilt mein Herz, ich selbst
im fernsten West.» – Jehuda Halevi

Aus *Zionsliebe* in einer Übersetzung von Paul Celan, 1940

חורבן עזה

פֿון טל חֲבֶר־כִּיבּאוֹוּסְקִי

אין מיטן גרויל
פֿאַראַן אַ רגע
ווען עס גלוסט זיך מיר
אַרויסצונעמען זיך פֿון כלל.
פונקט דעמאָלט רעדט אַ שטים אין מיר:
ווי קענסטו לייקענען דיין שטאַם
אַז טרערן אויף דיין ייִנגלס באַק
דערמאָנען דיר אין חורבן
בית־המיקדש ?
ווען חורבן עזה הייבט זיך אָן
געפֿין איך זיך אין גערניקאַ.
ניט מעטאַפֿיזיש,
ניט פֿיגוראַטיוו,
נאָר דאָרטן ממש,
ווי אַ טוריסט,
אַ פֿרישער טאַטע מיט זיין זון און מיט זיין מאַמען
אין אַן אַלטן קאַראַוואַן,
אַ פֿאַרנדיקער היים וואָס איז מער ערד
פֿון אַלע לענדער אין דער וועלט
אין דעם מאַמענט.
אין טעלעפֿאָן
דערמאָנט מײַן טאַטע מיר
אין אַבא קאַוונערס שורה:
„גערניקאַ אויף יעדן בערגל.“
אַנגעשריבן האָט ער זי
אין נײַנצן הונדערט נײַן און פֿערציק
ווי אַן אַפרוף אויף דער ערשטער נאַקבאַ.
מיר פֿאָרן ווייטער
ביז סוף־מערבֿ –
פֿיניסטעראַ –
„סוף פֿון לאַנד.“
אין קאַראַוואַן אין דעם פֿאַרמאַכטן
רעד איך צו דער מיזרח־וואַנט
אַזוי צו זאָגן:
שמע ישׂראל, אין דיין נאָמען
און אין מײַנעם טוט מען דאָס.

Inmitten der Gräuel
Kommt der Moment
Da ich den Drang verspüre
Mich aus der Gemeinschaft heraus zu ziehen.
Als eine Stimme zu mir spricht:
Wie kannst Du Deine Wurzeln verleugnen
Wo Dich die Tränen auf der Wange
Deines Sohnes
An die Zerstörung des Tempels erinnern?
Als die Zerstörung Gazas beginnt
Bin ich in Gernika.
Nicht metaphysisch,
Nicht im übertragenen Sinne,
Sondern tatsächlich
Als Tourist,
Frisch gebackener Vater, mit seinem Sohn
Und dessen Mutter
In einem alten Wohnmobil,
Ein bewegliches Zuhause,
Das mehr geerdet ist
Als alle Länder dieser Welt
Zu diesem Zeitpunkt.
Am Telefon
Erinnert mich mein Vater
An diese Zeile Abba Kovners:
«Ein Guernica auf jedem Hügel.»
Er schrieb sie
Neunzehnhundertneunundvierzig
Als Antwort auf die erste Nakba.
Wir fahren weiter
Bis in den fernsten Westen –
Finisterre –
«Das Ende der Welt».
Im Wohnmobil, abgeschottet,
Spreche ich zur Ostmauer
Mit den Worten gleichsam:
Schma Jisrael, in Deinem Namen
Tun sie das und in meinem.

Tal Hever-Chybowski, *1986, ist in den Vereinigten Staaten geboren worden und verbrachte seine Kindheit und Jugend in Jerusalem, bevor er 2008 nach Deutschland emigrierte. 2014 zog er weiter nach Paris, um die Leitung der Maison de la culture yiddish – Bibliothèque Me- dem zu übernehmen. 2016 gründete er *Mikan Ve'eylakh: Zeitschrift für*

diasporisches Hebräisch, ein Projekt, das seinen Platz zwischen Berlin und Paris gefunden hat. 2017 initiierte er die Sommeruniversität für jiddische Sprache und Literatur an der Freien Universität Berlin. 2021 inszenierte er das jiddische Theaterstück *Jacob Jacobson* im Théâtre de l'Opprimé in Paris. Er lebt mit seiner Familie in Berlin und Paris.

Übersetzung aus dem Jiddischen (Erstabdruck in *Neue Wege*):
Juliane Ziese, *1980, Autorin und Übersetzerin sowie Betreiberin einer unabhängigen Buchhandlung in Berlin.